



Mit der Gesetzgebung in der EU beschäftigten sich Schüler des Betzdorfer Gymnasiums in einem Planspiel. Der Sozialkunde-Leistungskurs der Stufe 12 beschäftigte sich hier konkret mit dem Thema Energiepolitik. Foto: Andreas Neuser

Schüler haben bei Planspiel Europa im Blick

Politik Sozialkunde-Leistungskurs des Gymnasiums Betzdorf beschäftigt sich intensiv mit Gesetzgebung der EU

Von unserem Redakteur
Andreas Neuser

■ **Betzdorf.** Europa, vor allem wenn es um das politische Europa geht, kann recht kompliziert sein. Theoretisch hatten Schüler des Sozialkunde-Leistungskurses der Stufe 12 des Betzdorfer Gymnasiums das Thema Europa mit seinen Institutionen bei Lehrerin Simone Löcherbach und Lehrer Thomas Wasner schon durch. Gestern wurde es dann aber bei einem Planspiel sehr konkret. Mit der Energiepolitik beschäftigten sie sich, um dazu ein Gesetz auf den Weg zu bringen. Dabei gab es viele Dinge zu beachten. Und natürlich funkten auch Lobbygruppen dazwischen, die Einfluss aufs Gesetzgebungsverfahren nehmen wollten. Atomkraftwerksbetreiber, Verbraucherschutz, Maschinenbau (Wirtschaftsvertreter) und Greenpeace mengten sich ins Verfahren ein. Eine spannende Sache, die spielerisch aufzeigte, dass Gesetzgebung kein

einfacher Weg ist. Die Schüler hoffte, dann am Nachmittag ein Gesetz auf den Weg gebracht zu haben. Europa praktisch im Schnelldurchlauf. In der Realität geht es nicht so fix. Allein die Beteiligung aller Länder und deren Einzelinteressen, Übersetzungen in verschiedene Sprachen etc. sind zeitraubend.

Das Planspiel zum Gesetzgebungsverfahren in der EU wird von der Europäischen Kommission in Bonn angeboten. In 32 ausgewähl-

Ein strenger Ablaufplan

Einen engen Zeitplan gab es beim Planspiel. Aber eine typische EU-Nachtsitzung war nicht eingeplant. Los ging es um 8 Uhr mit Begrüßung durch Julia Thunhecke, der Projektvorstellung und Einführung ins Thema. Verschiedene Arbeitsgruppen wurden gebildet: Europäisches Parlament, Ministerrat, Europäische Kommission und die Lobbyisten. Es folgten die Ausarbeitung

der Richtlinie und Fachdebatten. Das Parlament und die Lobbyisten positionierten sich zum Thema. Die Richtlinie wurde weiter ausgearbeitet, es folgten bilaterale Gespräche zwischen Parlament, Ministerrat und Lobby, Zusammenkunft im Plenum, weitere Diskussionen, Nachverhandlungen und schließlich Abschlussdebatte und Verabschiedung der Richtlinie am Nachmittag. an

ten Schulen in Hessen und Rheinland-Pfalz bekommen Schüler aller Schultypen ab der 9. Klasse im Schuljahr 2013/2014 die Chance, für einen Tag in die Rolle eines EU-Vertreters zu schlüpfen. Das Gymnasium in Betzdorf ist mit dabei.

Die Jugendlichen spielen den europäischen Legislativprozess durch und diskutieren dabei vielfältige Aspekte Europas. In dem Planspiel bleibt die Thematik nicht abstrakt. Die Diskussion einer

Richtlinie wird von den Schülern selbst gestaltet und berührt deren Lebenswelt unmittelbar. Durch die Verbindung mit den Interessen der Jugendlichen wird so die komplexe ordentliche Gesetzgebung der EU am eigenen Leib erlebbar gemacht. Mit der Planspielreihe sollen die Teilnehmer dazu angeregt werden, über den eigenen Teilerrand hinaus zu schauen und sich mit dem meist als trocken empfundenen Thema der europäischen Entscheidungsprozesse zu befassen. Durch die Teilnahme am Rollenspiel werden außerdem die argumentative Kompetenz und das Demokratieverständnis gestärkt. Den Schülern wird deutlich gemacht, welche Auswirkungen europäische Politik für Deutschland und darüber hinaus direkt auf das eigene Leben hat.

Spannend und spielerisch zugleich vermittelt die Veranstaltung die Funktionsweise der europäischen Institutionen und zielt darauf ab, Begeisterung für europapolitische Themen zu wecken.